

Basisinitiative *Bahn von unten* in TRANSNET. Engagiert im Aktionsbündnis „Bahn für Alle“.

Keine Entwarnung – der Kampfauftrag bleibt

Was Neues vor dem Hotel. „Es muss eine neue Richtung her“, forderten Berliner TRANSNET-VPs vor dem Hotel Estrel. „Von TRANSnet(t) zu TRANSfrech“, „Die Gewerkschaft sind wir“ oder „Härte statt Kuschelkurs“ stand auf ihren Plakaten, mit denen sie die ankommenden Delegierten begrüßten. Wenig Neues von der Politik gab es bei der Eröffnung des 18. Gewerkschaftstages am Sonntag zu hören, dafür umso klarere Worte vom DGB-Vorsitzenden Michael Sommer.

Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee bekannte sich zum Börsengang der DB ML AG. Wenn der Erlös jedoch nicht dem von der Bundesregierung gesteckten Ziel zwischen fünf und acht Milliarden Euro entspräche, werde es keine Teilprivatisierung geben. Es werde auch keinen Verkauf von Unternehmensteilen geben, „die für den integrierten Konzern wichtig sind“, versprach Tiefensee. Im Umkehrschluss könnte dies heißen: „Unwichtige“ Unternehmensteile dürfen verkauft werden. Das verheißt nichts Gutes, nachdem unter DB-Chef Hartmut Mehdorn schon viele angeblich „unwichtige“ Unternehmensteile an Private verschertelt worden sind. Unsere Kolleginnen und Kollegen im Service-Bereich müssen sich weiterhin die bange Frage stellen, ob auch ihre Firma demnächst verkauft wird, weil Tiefensee und Mehdorn sie für „unwichtig“ halten. Dass viele unter dem Dach der DB ML AG angesiedelte Service-Unternehmen der Bahn bald vollständig verschertelt werden könnten, räumte schon im Juni der Parlamentarische Staatssekretär Achim Großmann im Juni im Bundestag auf eine Anfrage ein. Wer wird der nächste sein?

Mit dem DGB gegen den Ausverkauf unserer Bahn

Michael Sommer hingegen stellte klar, dass die große Mehrheit im DGB entschieden die Privatisierung der Bahn ablehnt. Die Absetzung des Börsengangs biete noch einmal die politische Chance, die Privatisierung grundsätzlich zu überprüfen: „Die Bahn ist und bleibt für die Menschen in unserem Land und für unsere Volkswirtschaft das mit Abstand wichtigste Transportmittel.“ Michael Sommer forderte Tiefensee und den Eigentümer Bund auf, die Deutsche Bahn AG als öffentliches und integriertes Unternehmen zu erhalten und mit dem notwendigen Kapital auszustatten und zukunftsfähig zu machen. „Es sage niemand, dass der Bund nicht in der Lage wäre, dafür die notwendigen Mittel aufzubringen.“

In der Tat: Wenn der Bund derzeit mit unvorstellbaren

im Internet: www.bahnvonunten.de



Milliardensummen Banken, Konzernen und Zockern aus der Patsche hilft, dann sind wenige Milliarden für die Bahn wahrlich „Peanuts“-Beträge. Was – außer den Renditeinteressen künftiger Investoren – spricht denn überhaupt noch dafür, auch nur eine Aktie oder einen Betriebsteil an Private zu verkaufen?

TRANSNET darf nicht länger das Schlusslicht im DGB sein – setzen wir uns gemeinsam mit dem DGB für eine zu 100 Prozent bundeseigene Deutsche Bahn ein. Worauf warten wir noch?

Was Tiefensee vergaß: Die EU-Kommission will die völlige Zerschlagung der europäischen Bahnen!

„Die Europäische Kommission will noch mehr Zerschlagung“, warnt die Europäische Transportarbeiterföderation (ETF): „Es wurden 24 Briefe an 24 von 25 Eisenbahnländer geschickt, um sich dort darüber zu beschweren, dass das erste Eisenbahnpaket nicht korrekt umgesetzt wurde. Und sie planen neue Gesetzesvorhaben, um die Zerschlagung und Liberalisierung weiter fortzusetzen: Integrierte Unternehmen sollen zerstört werden, Infrastruktur-Management und Verkehrsunternehmen sollen komplett getrennt werden. Sogenannte eisenbahnnahe Dienstleistungen, Instandhaltung und Unterhaltung, Rangierbahnhöfe und selbst Ausbildungszentren sollen – mit den Worten der EU – diskriminierungsfreien Zugang gewähren. Das bedeutet in der Realität Zerschlagung, Outsourcing und Privatisierung.“

Auch der Kollege Bob Crow von unserer britischen Brudergewerkschaft RMT warnte letzte Woche in einem Interview: „Jetzt bereitet die EU-Kommission ein **Viertes Eisenbahnpaket** vor, das etwa das aktuelle deutsche Holding-Modell einer Teilprivatisierung ausschließt und stattdessen die Totalprivatisierung nach britischem Vorbild verlangt. Die Mitgliedsstaaten werden sich entscheiden müssen, ob sie durch brave Umsetzung der EU-Richtlinien ein britisches Schienendesaster herbeiführen wollen oder ein angemessenes Schienenverkehrssystem in öffentlicher Hand behalten und ausbauen wollen. Einen Mittelweg gibt es nicht.“

Eine Teilprivatisierung der ML AG wäre kein Happy End, sondern der Einstieg in die völlige Privatisierung! Widerstand und Schulterschluss mit der ETF gegen jede Form der Privatisierung und Liberalisierung! Der Gewerkschaftstag muss sich positionieren. Wer nicht kämpft der hat schon verloren.

Initiative „Bahn von unten“
Postfach 2112 - 65011 Wiesbaden
Tel./Fax 0611.406807
bahnvonunten@aol.com
www.bahnvonunten.de
V.i.S.d.P. : C. Mürdter